

---

**CFC Industriebeteiligungen AG,  
Dortmund**

**Jahresabschluss und Lagebericht  
31. Dezember 2011**

## **Versagungsvermerk**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Versagungsvermerk erteilt:

„An die CFC Industriebeteiligungen AG

Wir wurden beauftragt, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 zu prüfen. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Als Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass wir nach Ausschöpfung aller angemessenen Möglichkeiten zur Klärung des Sachverhalts aus folgendem Grund nicht in der Lage waren, ein Prüfungsurteil abzugeben:

Es wurden uns keine Nachweise zur Verfügung gestellt, wie die fälligen Verbindlichkeiten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gedeckt werden sollen. Die durch die Geschäftsführung aufgestellte Liquiditätsplanung geht davon aus, dass bestimmte Verbindlichkeiten weiterhin gestundet werden und hat für diese Verbindlichkeiten daher keine Tilgung vorgesehen. Die Geschäftsführung konnte diese Annahme nicht mit entsprechenden schriftlichen Vereinbarungen substantiieren. Die fehlenden Nachweise zur Beurteilung der Angemessenheit der von der Geschäftsleitung getroffenen Annahme zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie zur Beurteilung der positiven Fortbestehensprognose im Lagebericht stellen ein wesentliches Prüfungshemmnis dar. Auch nach Ausschöpfung aller angemessenen Möglichkeiten sind wir zum Zeitpunkt des Abschlusses unserer Prüfung zur Klärung des Sachverhaltes nicht in der Lage. Aufgrund der Bedeutung des dargestellten Prüfungshemmnisses versagen wir den Bestätigungsvermerk.

Aussagen darüber, ob der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, sind wegen des dargestellten Prüfungshemmnisses nicht möglich. Ebenso kann nicht beurteilt werden, ob der Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt."

Dortmund, 24. Oktober 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Muzzu  
Wirtschaftsprüfer

Burchardt  
Wirtschaftsprüfer

**BILANZ**  
**CFC Industriebeteiligungen AG**

Dortmund

zum

31. Dezember 2011

<b>AKTIVA</b>	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	<b>PASSIVA</b>	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		8.447.590,00	8.447.590,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.005.806,00	6.010.820,00	II. Kapitalrücklage		14.584.153,88	14.584.153,88
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		-26.159.363,24	-10.921.251,98
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		165.611,00	205.649,00	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>3.127.619,36</u>	<u>0,00</u>
III. Finanzanlagen						0,00	12.110.491,90
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.815.458,84	9.957.028,91	<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Sonstige Rückstellungen		574.241,26	890.726,92
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.465.736,62		6.608.709,16	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.183.064,37		0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>277.749,02</u>		<u>1.127.203,19</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	611.996,85		600.105,91
		3.743.485,64	7.735.912,35	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	360.926,10		1.140.062,12
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2,59	182.370,86	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.126.227,79</u>	12.282.215,11	<u>9.409.864,44</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		43.472,94	59.470,17			12.282.215,11	11.150.032,47
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		3.127.619,36	0,00	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		45.000,00	0,00
		<u>12.901.456,37</u>	<u>24.151.251,29</u>			<u>12.901.456,37</u>	<u>24.151.251,29</u>

**GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2011 bis 31.12.2011  
**CFC Industriebeteiligungen AG**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.063.254,88	750.297,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	860.660,00	1.779.983,86
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	681.299,03	704.226,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	66.841,10	84.145,28
	748.140,13	788.371,70
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.049.099,30	191.311,13
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.413.664,06	1.818.685,97
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	556.020,71	855.103,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	777.990,76	911.827,95
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens	6.112.262,20	3.200,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.172.549,92	556.493,20
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-15.237.789,26</b>	<b>939.150,05</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-1,00
12. Sonstige Steuern	322,00	667,75
	322,00	666,75
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-15.238.111,26</b>	<b>938.483,30</b>
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.921.251,98	-11.859.735,28
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>-26.159.363,24</b>	<b>-10.921.251,98</b>

## **CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund**

### **Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2011**

#### **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die CFC Industriebeteiligungen AG weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Die Aktien der Gesellschaft werden am Bilanzstichtag im Entry Standard (Freiverkehr) an der Frankfurter Wertpapierbörse und damit nicht auf einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz gehandelt. Die Gesellschaft gilt damit nicht als große Gesellschaft im Sinne von § 267 HGB, nimmt jedoch die Erleichterungen für kleine Gesellschaften nur teilweise in Anspruch.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema nach § 266 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB unter Berücksichtigung der Vorschrift des § 158 Abs. 1 AktG aufgestellt worden.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung werden, soweit zulässig, im Anhang gemacht. Sämtliche Angaben zu Fälligkeiten sind ebenfalls Bestandteil des Anhangs.

#### **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen. Für die Aufstellung des Jah-

resabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Dabei werden Nutzungsdauern von drei bis zu 15 Jahren verwendet. Bei gebraucht erworbenen Vermögensgegenständen werden Gesamtnutzungsdauern von ebenfalls drei bis zu 15 Jahren verwendet.

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Nutzungsdauern von in der Regel drei bis zu zwölf Jahren angesetzt. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert, maximal aber zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Kassenbestände, Bankguthaben und Schecks sind zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach der erwarteten Inanspruchnahme aus erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten bemessen und sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. Angaben zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen, die über dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 2.404 (im Vorjahr TEUR 4.588) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Weiterhin bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen in Leistungen mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr in Höhe von 10 TEUR (im Vorjahr 439 TEUR).

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von kleiner einem Jahr.

#### **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 8.448 und ist aufgeteilt in 8.447.590 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von einem Euro. Darüber hinaus besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 4.223.795 (Genehmigtes Kapital 2011).



Im Bilanzverlust von TEUR 26.159 enthalten ist ein Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 10.921.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Inanspruchnahme aus Garantie- und Bürgschaftserklärungen gebildet. Darüber hinaus sind Rückstellungen für die Vergütung des Aufsichtsrats, für die Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung, für ausstehende Rechnungen sowie für Aufbewahrungskosten ausgewiesen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten und Zusammensetzung:

	Restlaufzeit			davon gesichert	gesamt	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	€	€	bis 1 Jahr
	€	€	€			€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.183.064,37	0,00	0,00	0,00	1.183.064,37	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	611.996,85	0,00	0,00	146.924,11	611.996,85	600.105,91
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	345.926,10	15.000,00	0,00	0,00	360.926,10	1.140.062,12
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.126.227,79	0,00	0,00	6.000.000,00	10.126.227,79	9.409.864,44
davon aus Steuern	55.026,39	0,00	0,00	0,00	55.026,39	71.079,57
	12.267.215,11	15.000,00	0,00	6.146.924,11	12.282.215,11	11.150.032,47

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 326.

### **Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten bestehen am 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 4.970. Die Haftungsverhältnisse bestehen für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen.

### **Zinsen**

Von den Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen TEUR 778 (im Vorjahr TEUR 906) auf verbundene Unternehmen, von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 0) auf verbundene Unternehmen.

### **IV. Sonstige Angaben**

Umsatzerlöse hat die Gesellschaft im Jahr 2011 ausschließlich im Inland aus der Unternehmens- und Sanierungsberatung sowie aus Lizenzen erzielt.

Die Gesellschaft hat mit einem verbundenen Unternehmen eine Lizenzvereinbarung getroffen, wonach das verbundene Unternehmen eine umsatzabhängige Vergütung für die Nutzung von Markenrechten an die Gesellschaft zahlt. Die Mindestvergütung über einen verbleibenden Zeitraum von fünf Jahren beträgt EUR 4,5 Mio. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1,2 Mio verzichtet. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 9,7 Mio. gebildet.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Jahresdurchschnitt fünf Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäfte wurden im Jahr 2011 durch den Vorstand geführt:

- Marcus Linnepe (Vorsitzender) - Unternehmer
- Werner Neubauer (bis 21. August 2011) - Geschäftsführer  
(ab 17. August 2012 wieder zum Vorstand bestellt)

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB wird gem. §§ 286 Abs. 4 und 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Andreas Lange (Vorsitzender, 1. Juli 2009 bis 15. Mai 2012) – Unternehmer
- Klaus von Hörde (Vorsitzender), ab dem 16. Mai 2012 - Unternehmer
- Clemens Reif (ab dem 1. Juli 2009) - Unternehmer
- Ministerpräsident a.D. Dr. Jürgen Rüttgers (01. Januar 2011 bis 19. Oktober 2012)
- Jürgen Vogels (ab dem 19. Oktober 2012) – Diplom-Betriebswirt

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 100.

Das Honorar im Sinne von § 285 Nr. 17 lit a) beläuft sich auf TEUR 38, das Honorar i.S.v. § 285 Nr. 17 lit d) auf TEUR 6.

Derivative Finanzinstrumente im Sinne von § 285 Nr. 18 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger offen zu legen ist.

---

Die Angaben zu Unternehmen, an denen die CFC Industriebeteiligungen AG am Bilanzstichtag 31.12.2011 Anteile von mehr als 20 % hält, sind in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

**Dortmund, 24. Oktober 2012**

**gez. CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund**

*Marcus Linnepe*

*Werner Neubauer*

### Entwicklung des Anlagevermögens

		01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>										
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.268.518,25	2.802,90	0,00	6.271.321,15	257.698,25	4.007.816,90	0,00	4.265.515,15	2.005.806,00	6.010.820,00
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>										
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.358,08	1.244,40	0,00	250.602,48	43.709,08	41.282,40	0,00	84.991,48	165.611,00	205.649,00
<b>II.</b>	<b>Finanzanlagen</b>										
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	9.989.624,28	0,00	29.307,87	9.960.316,41	32.595,37	6.112.262,20	0,00	6.144.857,57	3.815.458,84	9.957.028,91
		<u>16.507.500,61</u>	<u>4.047,30</u>	<u>29.307,87</u>	<u>16.482.240,04</u>	<u>334.002,70</u>	<u>10.161.361,50</u>	<u>0,00</u>	<u>10.495.364,20</u>	<u>5.986.875,84</u>	<u>16.173.497,91</u>

ANTEILSBESITZ	Währung in Tsd.	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital
		direkt	indirekt	
1) CFC Electronic Holding GmbH, Dortmund	EUR	51		815
2) CFC Dritte Zwischenholding GmbH, Dortmund	EUR	100		15
3) CFC Vierte Zwischenholding GmbH, Dortmund	EUR	51		-10.123
4) CFC Achte Zwischenholding GmbH, Dortmund	EUR	51		10.830
5) Suconi Service GmbH, Dortmund	EUR		51	-286
6) CFC Zehnte Zwischenholding GmbH, Dortmund	EUR		51	-24
7) CFC Elfte Zwischenholding GmbH, Dortmund	EUR	100		-200
8) CFC Zwölfte Zwischenholding GmbH, Dortmund	EUR	100		19
9) Berdes Beteiligungs GmbH, Arnsberg	EUR		65,7	8.890
10) Heinrich Berdes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG, Arnsberg	EUR		65,7	2.335
11) Heinrich Berdes Haushaltstechnik Verwaltungs GmbH, Arnsberg	EUR		65,7	191
12) Berdes Best Buy GmbH, Arnsberg	EUR		65,7	481
13) BTV-Gesellschaft für Beratung, Technologie und Vorrichtungsbau, mbH Arnsberg	EUR		65,7	35
14) Berdes Cookware Inc., Charlotte/USA	USD		65,7	-2.533
15) Berdes UK Ltd. Partnership, London/Großbritannien	GBP		65,7	27
16) Berdes UK Ltd., London/Großbritannien	GBP		65,7	-520
17) Berdes Italia s.r.l., Mailand/Italien	EUR		65,7	35
18) Olimex Ltd., Hongkong/Volksrepublik China	HKD		65,7	9.899
19) Berdes Far East Company Ltd., Hongkong/Volksrepublik China	HKD		65,7	6.196
21) Berdes Supplies GmbH & Co. KG, Arnsberg	EUR		65,7	5.449
22) Elcon Systemtechnik GmbH, Hartmannsdorf	EUR		51	6.998
23) ooo Elcon Systemtechnik, Moskau/Russland*	RUB		51	0
24) Elcon Systemtechnik Kft., Budapest/Ungarn*	HUF		28,1	0
25) Elcon Kaluga ZAO Telecom Trading, Kaluga/Russland*	RUB		38,3	0
26) Letron Electronic GmbH, Osterode/Harz	EUR		51	-1.784
27) NewTal Elektronik + Systeme GmbH, Neu-Ulm	EUR		51	-1.222

\* inaktiv

---

**CFC Industriebeteiligungen AG,  
Dortmund**

**Lagebericht zum Einzelabschluss der Gesellschaft  
31. Dezember 2011**

# **1. LAGEBERICHT**

## **1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENENTWICKLUNG**

### **1.1. ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Der Konjunkturrhimmel hat sich seit der letzten Berichterstattung eingetrübt. Nachdem sich das wirtschaftliche Umfeld des OECD-Raums in 2010 und zunächst auch in 2011 deutlich erholt hatte, verlangsamte sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2011 zusehends und die Verunsicherung über die Staatsverschuldung in der Europäischen Währungsunion weitete sich aus. Diese Entwicklung spiegelt sich schließlich auch in dem BIP der Eurozone wider, das sich nach einem Zuwachs von rund 1,9% in 2010 im Jahresverlauf abschwächte und das nach Schätzungen des IWF für das Jahr 2011 nur noch rund 1,6% beträgt (WEO Update, Januar 2012).

Im ersten Halbjahr 2011 hat sich in Deutschland die Wirtschaft positiv entwickelt. So erreichte das reale BIP im zweiten Quartal 2011 wieder sein Vorkrisenniveau und die allgemeine Haushaltssituation sowie die Situation am Arbeitsmarkt verzeichneten eine positive Entwicklung. Auf Gesamtjahressicht konnte sich jedoch auch die deutsche Wirtschaft nicht den Folgen des raschen Vertrauensverlustes im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euroraum und dem Rückgang im Welthandel verschließen. Nach einer Schätzung des IWF betrug der Zuwachs des realen BIP im Jahr 2011 noch 3,0% (WEO Update, Januar 2012). Zum Vergleich: Im Jahr 2010 betrug der Zuwachs des realen BIP noch 3,6%. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes sind die Exporte 2011 preisbereinigt um 8,2% gegenüber 2010 gestiegen (Vj. +14,2%). Bei den Importen betrug der Zuwachs preisbereinigt 7,2% (Vj. +13,0%) (Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2011).

Während die dynamische Expansion der Weltwirtschaft und des Welthandels in 2010 noch einen entscheidenden Beitrag zu der positiven Entwicklung in



Deutschland geleistet hatte, sollte sie im letzten Quartal 2011 eine gegenläufige Tendenz entwickeln. So ist das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland in den letzten drei Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres beinahe zum Stillstand gekommen (Deutsche Bundesbank; Monatsbericht Januar 2012).

Die nachlassende globale Wirtschaftsdynamik und die von der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum ausgehende Unsicherheit hat nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank insbesondere die Deutsche Industrie getroffen. Auch der private Konsum soll sich trotz der vergleichsweise positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im letzten Quartal 2011 nicht merklich gesteigert haben. Die Konsumausgaben (staatlich und privat) sind auf Gesamtjahressicht laut statistischem Bundesamt um lediglich 1,4% gegenüber 2010 gestiegen (statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2011).

Nach vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes lag das Finanzierungsdefizit des Staates in 2011 bei rund 26,9 Mrd. Euro (Vj. 105,9 Mrd. EUR). Die auf das BIP bezogene Defizitquote beträgt somit 1,0% (Vj. 4,3%) und hat den im Maastricht-Vertrag genannten Referenzwert von 3% zum ersten Mal seit 2008 nicht überschritten.

## **2. GESCHÄFTSMODELL DER CFC INDUSTRIEBETEILIGUNGEN AG**

Das Geschäftsmodell der CFC Industriebeteiligungen AG umfasste und umfasst den Erwerb, die Sanierung und ggf. Veräußerung von mittelständischen Unternehmen oder Konzernabsplattungen.

Das Geschäftsmodell wird derzeit genau geprüft und evaluiert um Verbesserungspotential zu identifizieren und gegebenenfalls Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen.

### 3. DIE AKTIE

Stammdaten:		Angaben zum Wertpapier:	
ISIN	DE000A0LBKW6	Art der Aktien:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
WKN	A0LBKW	Anzahl der Aktien:	8.447.590 Stück
Börsenkürzel	CFC	Transparenzlevel:	Entry Standard
Reuters	CFCG.DE	Börse/Marktsegment:	Deutsche Börse Frankfurt, Freiverkehr
Bloomberg Index	CFC:GR	Börsengang:	14. Dezember 2006
Prime Branche	Industriegüter	Designated Sponsors:	Close Brothers Seydler Bank AG biw Bank für Investments und Wertpapiere AG
Industry Group	Industrial Diversified	Kurs 01.01./31.12.11:	1,92 EUR/0,42 EUR

#### 3.1. ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Kursentwicklung des Geschäftsjahres 2011 ist nachfolgendem Chart zu entnehmen:



Quelle: [www.Deutsche-Boerse.com](http://www.Deutsche-Boerse.com)

Der Aktienkurs der CFC weist im Geschäftsjahr 2011 einen kontinuierlichen Abwärtstrend auf und fällt von einem Kurs von 1,92 Euro am 01.01.2011 auf 0,42 Euro am 31.12.2011. Dies entspricht einem Kursverlust von 78%. Die Kursentwicklung ist nach Ansicht der CFC einerseits durch eine reservierte Haltung des Kapitalmarktes geprägt, dessen Erwartungen bezüglich der Anzahl an Neuzukäufen in der jüngeren Vergangenheit nicht vollumfänglich erfüllt worden sind. Vor dem Hintergrund der gesteigerten Kapitalbindung bei den Bestandsunternehmen hat CFC, abgesehen von der Akquisition der NewTal Elektronik und Systeme GmbH, zunächst auf weitere Zukäufe verzichtet und sich auf die Sanierung des Bestandsportfolios konzentriert. Andererseits führt CFC dies auch auf die anhaltende Verlustsituation im Konzern und die sich daraus ergebende Minderung des Eigenkapitals zurück.

Das durchschnittliche gehandelte Tagesvolumen (Xetra) lag im Geschäftsjahr 2011 bei 3.494 Stück (Vj. 2.299 Stück). Der durchschnittliche Schlusskurs (Xetra) lag 2011 bei 1,31 EUR (Vj. 1,87 Euro). Die Marktkapitalisierung ist von rund 16,2 Mio. EUR am 1. Januar 2011 auf 3,5 Mio. EUR am 31. Dezember 2011 gesunken.

Hinsichtlich der Entwicklung der Tochtergesellschaften wird auf die Darstellung der einzelnen Unternehmen in den Ziffern 4.2 bis 4.6 verwiesen.

### **3.2. AKTIONÄRSSTRUKTUR**

Die Aktionärsstruktur der CFC ist geprägt von Kernaktionären und dem CFC-Management, die beide eine langfristige Investitionsstrategie verfolgen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2011 aufgeteilt in 8.447.590 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR je Aktie. Entsprechend den Stimmrechtsmeldungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und sonstigen Veröffentlichungen verteilte sich dieses

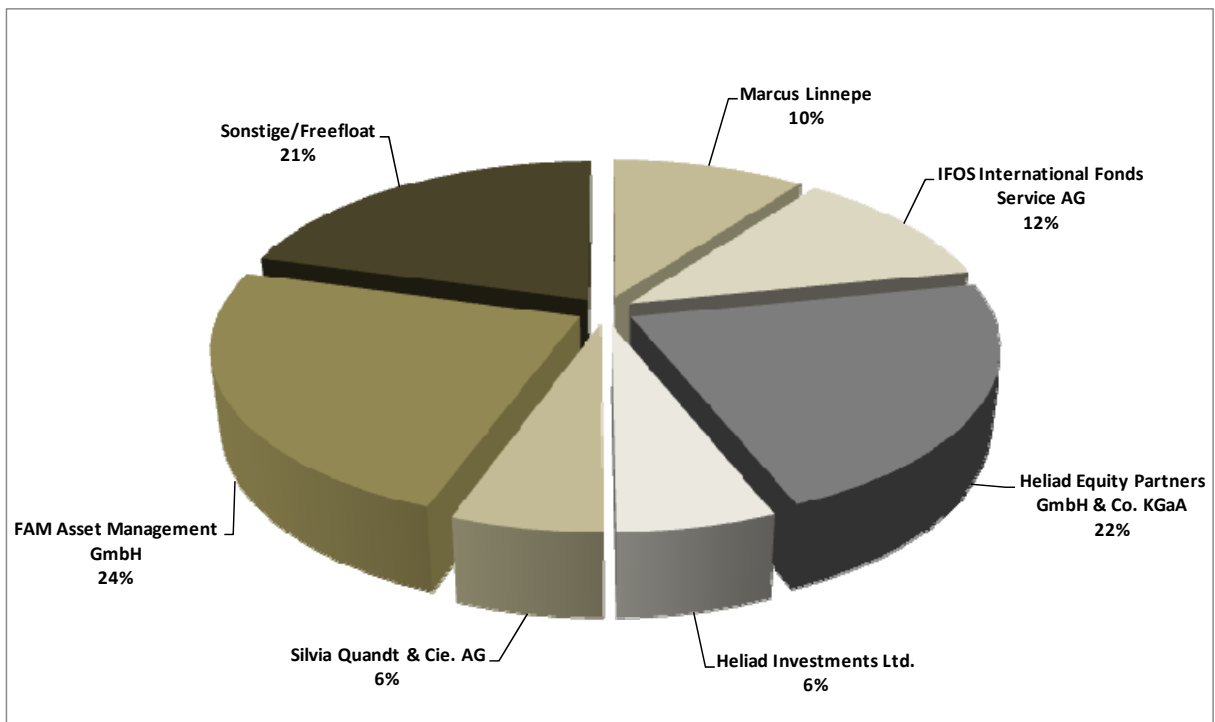
Grundkapital zum Stichtag 31. Dezember 2011 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 auf folgende Aktionäre:

Aktionäre	Aktien 31.12.2010		Aktien 31.12.2011		Aktien* 29.02.2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Marcus Linnepe	1.010.660	11,96%	862.560	10,21%	2.970.182	35,16%
IFOS International Fonds Service AG	983.152	11,64%	983.152	11,64%	983.152	11,64%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGa	1.867.622	22,11%	1.867.622	22,11%	0	0,00%
Heliad Investments Ltd.	500.000	5,92%	500.000	5,92%	500.000	5,92%
Silvia Quandt & Cie. AG	473.357	5,60%	473.357	5,60%	473.357	5,60%
FAM Asset Management GmbH	2.012.590	23,82%	2.012.590	23,82%	2.012.590	23,82%
Sonstige/Freefloat	1.600.209	18,94%	1.748.309	20,70%	1.508.309	17,85%
<b>Total</b>	<b>8.447.590</b>	<b>100,00%</b>	<b>8.447.590</b>	<b>100,00%</b>	<b>8.447.590</b>	<b>100,00%</b>

\*

Für den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag ist CFC eine signifikante Änderung der Aktionärsstruktur bekannt: Marcus Linnepe, Vorstand des Unternehmens, hat den Aktienbesitz der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA sowie der Altira AG in Höhe von insgesamt 24,95 Prozent (2.107.622 Stück) übernommen und ist damit größter Einzelaktionär mit 35,2 Prozent.

### Übersicht der CFC Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2011



### **3.3. INVESTOR RELATIONS**

Im Jahr 2011 hat das Management der CFC zahlreiche Einzelgespräche mit Aktionären und Investoren durchgeführt und das Unternehmen auf einer Kapitalmarktkonferenz präsentiert. Darüber hinaus informierte das Management Analysten und auch Pressevertreter in Form von Telefonkonferenzen und Einzelgesprächen im Anschluss an die Veröffentlichung von Zwischenergebnissen oder Nachrichten. Hiermit ermöglicht die CFC ihren Aktionären und anderen interessierten Kapitalmarktteilnehmern, ihre Geschäftslage angemessen zu bewerten und insbesondere ihre Perspektiven einzuschätzen. Denn das Ziel der CFC ist es, ihren Aktienkurs zu einer realistischen Bewertungsgröße werden zu lassen.

Um alle Zielgruppen der CFC umfassend und zeitnah zu informieren, werden auf der Website der CFC umfangreiche Unternehmensinformationen bereitgestellt. Interessierte Anleger können sich im Internet unter [www.cfc.eu.com](http://www.cfc.eu.com) in der Sektion *Investor Relations* ausführlich über die CFC und ihre Beteiligungen informieren und sich darüber hinaus für den EMail-Verteiler für Corporate News der Gesellschaft anmelden. Das Investor Relations Team verschickt zudem Informationen wie Geschäftsbericht oder Zwischenberichte - auf Anfrage - auch gerne per Post.

### **3.4. HAUPTVERSAMMLUNG**

An der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2011 in Dortmund nahmen institutionelle und private Investoren, die 5.717.246 EUR oder 67,68% des Grundkapitals repräsentierten, teil. Die Vorschläge zu den einzelnen Tagesordnungspunkten nahm die Hauptversammlung mit deutlicher Mehrheit an. Die Ergebnisse der Hauptversammlung 2011 können auch im Internet auf der Homepage der Gesellschaft eingesehen werden.

## **4. CFC KONZERN**

### **4.1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN**

CFC Industriebeteiligungen AG (CFC) ist die Muttergesellschaft des CFC-Konzerns. Sie ist direkt oder indirekt an allen Unternehmen des CFC-Konzerns beteiligt.

Der Konzernabschluss der CFC wird nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes sowie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 hat es in Bezug auf den Konsolidierungskreis folgende Änderungen gegeben:

- die CFC Zehnte Zwischenholding GmbH, an der die CFC mittelbar zu 51% beteiligt ist, hat mit Wirkung zum 01. Januar 2011 100% der Gesellschaftsanteile an der in Neu-Ulm ansässigen NewTal Elektronik und Systeme GmbH erworben.
- die CFC Elfte Zwischenholding GmbH, an der die CFC unmittelbar zu 100% beteiligt ist, hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 weitere 30% der Anteile an der Berndes Beteiligungs GmbH übernommen.

## 4.2. BETEILIGUNG BERNDES (INSOLVENT)

Segment: Home & Living

Kaufzeitpunkte: August 2006

Januar 2011

Beteiligungshöhe CFC: 65,7 Prozent (direkt und indirekt)

### Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CFC das Berndes-Engagement um weitere 30% der Geschäftsanteile erhöht und daran gearbeitet, die Restrukturierung der Gruppe weiter voranzutreiben. Elementarer Baustein der Sanierung war im Jahr 2011 die Umstellung des Produktsortiments und die damit einhergehende Neupositionierung der Marke „BERNDES“.

In der Vergangenheit war das Produktprogramm nicht immer an den Stärken der Gesellschaft ausgerichtet. In der Fertigung konnten die Vorteile am Standort Deutschland oft nicht genutzt werden, und Berndes hat wichtige internationale Absatzmärkte vernachlässigt und dort Marktanteile oder Marktchancen abgegeben. Diese Fehler wurden erkannt und es wurde versucht die Korrektur einzuleiten.

Zum Jahresende hatte Berndes bereits wieder ein marktgerechtes Produktsortiment, in dem sich die lange Erfahrung und Innovationskraft widerspiegelten und bei dem Berndes seine führende Position in wichtigen Bereichen mit modernen Trends verknüpfte. Mit Sternekoch Nelson Müller hatte Berndes außerdem einen ausgezeichneten Botschafter für die strategische Ausrichtung und die Marke „BERNDES“ gefunden. Konsequenterweise ist mit der Sortimentsumstellung auch ein Großteil der Produktion aus dem Ausland zurück nach Arnsberg verlagert worden.

Dennoch verlief der Sortimentswechsel bei Berndes nicht reibungslos: Aufgrund von Ausfällen in der Lieferkette war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 nicht bei allen Artikeln des neuen Sortiments lieferfähig, sodass man Friktionen in der Umsatzentwicklung hinnehmen musste. Diese Lücken in der Warenversorgung haben sich besonders auf dem deutschen Absatzmarkt bemerkbar gemacht, da hier die wesentlichen Kunden einen Sortimentswechsel erst bei vollständiger Lieferfähigkeit mittragen. Folglich musste die Gesellschaft diese Kunden auch weiterhin mit Artikeln des 2010er Sortiments beliefern und Artikel des neuen Sortiments zunächst bevorraten. Die unplanmäßige Kapitalbindung aus dieser Entwicklung hat die Liquiditätslage von Berndes über das erste Halbjahr 2011 hinaus erheblich belastet.

Eine positive Entwicklung konnten in 2011 die Exportmärkte Italien und insbesondere Asien – jeweils bedient durch ortsansässige Vertriebsgesellschaften – verzeichnen. So konnte beispielsweise die asiatische Vertriebsgesellschaft Berndes Far East die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um rund 80% steigern. Auf dem italienischen Markt konnte Berndes Italia seinen Marktanteil ebenfalls ausbauen und eine Steigerung des Umsatzvolumens von rund 7% verbuchen.

Für das Geschäftsjahr 2011 liegt der Berndes-Konzern mit EUR 27,5 Mio. Umsatz unter dem Umsatz des Vorjahres von rund EUR 30,9 Mio.<sup>1</sup> Bezogen auf die Gesamtleistung liegt die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr mit EUR 31,3 Mio. auf Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis (EBITDA) war mit rund EUR 1,7 Mio. entgegen der ursprünglichen Erwartungen negativ, lag jedoch erheblich über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 von EUR -6,1 Mio. Im Berichtsjahr beschäftigte die Berndes-Gruppe durchschnittlich 142 Mitarbeiter.

---

<sup>1</sup> Bezogen auf die Umsatzerlöse gilt es bei einem Vorjahresvergleich zu berücksichtigen, dass in 2010 die branchenüblichen Erlöse aus Personalkostenrückbelastungen in den Umsatzerlösen ausgewiesen wurden. Seit 2011 werden diese als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.



## Berndes: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Trotz der zuvor geschilderten Verbesserungen bei Berndes, konnte die Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht im erforderlichen Maß verbessert werden, sodass diese für die weitere Entwicklung auf die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel angewiesen war. Die benötigten Mittel sollten zunächst vom Mehrheitsgesellschafter CFC aus dem Verkauf des Elektronik-Bereichs zur Verfügung gestellt werden. Im Zeitverlauf zeichnete sich jedoch ab, dass diese Mittel nicht ausreichen würden, um sowohl CFC als auch Berndes hinreichend zu finanzieren.

In der Folge wurden Gespräche mit externen Financiers gesucht, die letztlich in konkrete Verhandlungen mit einem auf Fremdkapital-Lösungen spezialisierten Fonds mündeten. Um den Rahmen dieses Berichtes nicht zu verlassen, sei an dieser Stelle lediglich vermerkt, dass die Bemühungen um eine Finanzierung für die Berndes-Gruppe letztlich gescheitert sind, sodass für die Berndes Beteiligungs GmbH, die Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG und die Heinrich Berndes Haushaltstechnik Verwaltungs GmbH am 02. Juli 2012 Insolvenzantrag gestellt wurde. Für weitere Details wird auf die entsprechenden Veröffentlichungen der CFC vom 28.06.2012 und 02.07.2012 verwiesen.

CFC hat sodann umgehend Kontakt zu verschiedensten strategischen Investoren im Hinblick auf eine mögliche Fortführung der Berndes am Standort Arnsberg aufgenommen. Die Verhandlungen mit einem ausländischen Kochgeschirrhersteller konnten zwischenzeitlich erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Neben ausgewählten Vermögensgegenständen der Insolvenzmasse der Berndes hat die fortführende Gesellschaft auch die Marken- und sonstigen Schutzrechte „Berndes“ von der CFC erworben. Zudem hat die CFC Elfte Zwischenholding GmbH mit der fortführenden Gesellschaft einen langfristigen Pachtvertrag betreffend die Betriebsimmobilie in Arnsberg ab-

schließen können. Die erforderliche Zustimmung des Gläubigerausschusses der Berndes zur Gesamt-Transaktion wurde zwischenzeitlich erteilt.

Website: [www.berndes.com](http://www.berndes.com)

### **4.3. Beteiligung Elcon Systemtechnik**

Segment: Electronics

Kaufzeitpunkt: Juli 2007

Beteiligung CFC: 51 % (direkt und indirekt)

zzgl. einer stillen Beteiligung

#### Unternehmensprofil

Elcon Systemtechnik GmbH mit Sitz in Hartmannsdorf ist ein führender Anbieter von optimierten Netzzugangssystemen für Telekom- und Kabelnetzbetreiber. Als Kommunikations-Systemanbieter entwickelt Elcon mit eigenen Ingenieuren Netzzugangssysteme und Systemkomponenten.

Der Schwerpunkt liegt in den folgenden Geschäftsgebieten:

- Endgeräte zur Herstellung von Breitband-Geschäftskundenanschlüssen für Glasfaser-, Kupfer- und Kabel-TV-Netze,
- Spezialexsysteme zur Erschließung unterversorgter Regionen und abgesetzter Standorte in Telekommunikationsnetzen,
- Systeme zur Netzwerkoptimierung, einschließlich Energieverteilung und Verbrauchsoptimierung, Reichweitenverlängerung und Migration.

## Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011

Nachdem Elcon nach erfolgreichem Abschluss eines Großprojektes in 2010 das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Bestehen verbuchen konnte, lagen die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Vorjahresniveau. Das laufende Kerngeschäft wuchs jedoch auch in 2011 weiter.

Eine Herausforderung des abgelaufenen Geschäftsjahres lag in der Einführung von Produkten mit neuerer Technologie. In diesem Segment hat sich die Marktdurchdringung verhaltener entwickelt als erwartet, sodass neue bereits zertifizierte Produkte deutlich weniger nachgefragt wurden als bereits erfolgreich etablierte Produkte. Diese Entwicklung hatte nicht nur auf das geplante Umsatzvolumen, sondern auch auf die Profitabilität einen Einfluss. Letztlich hatte auch die schwierige Verfügbarkeit von Komponenten am Bauteilmarkt noch negative Auswirkungen auf die Liquidität und die Ertragskraft der Gesellschaft.

Bedingt durch die zuvor geschilderten Umstände, liegt Elcon im Geschäftsjahr 2011 mit EUR 30,4 Mio. Umsatz unterhalb der Zielvorgabe. Dennoch war das operative Ergebnis (EBITDA) mit rund EUR 3,6 Mio. deutlich positiv. Im Berichtsjahr beschäftigte Elcon durchschnittlich 198 Mitarbeiter.

## Ausblick 2012

Wir sind für die verbleibenden Quartale vorsichtig optimistisch und erwarten nach einem Jahr mit deutlichen Umsatzrückgängen wieder eine stabile Entwicklung und entsprechende Profitabilität. Auftragseingang und Ergebnis in der ersten Jahreshälfte des laufenden Geschäftsjahres liegen aufgrund von kundenseitig vorgezogenen Installations- Roll-Outs bereits über unseren Erwartungen. Es ist allerdings zu erwarten, dass sich der Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte verlangsamt, so dass diese entsprechend schwächer ausfallen wird.

Elcon wird die intensiven Bemühungen zu neuen Produkt- und Marktentwicklungen für Kupfer-, Glasfaser und Kabel-TV-Netze fortsetzen und sich zukünftig auch wieder verstärkt dem Segment FTTH (Fiber To The Home) widmen.

Website: [www.elcon-system.com](http://www.elcon-system.com)

#### **4.4. Beteiligung Letron Electronic**

Segment: Electronics

Kaufzeitpunkt: November 2007

Beteiligung CFC: 51 % (direkt und indirekt)

##### Unternehmensprofil

Letron Electronic GmbH ist als Dienstleister für Entwicklung, Materialisierung, Produktion und Logistik von elektronischen Baugruppen und Systemen tätig. Letron ist spezialisiert auf deutschsprachige Kunden und bietet in diesem Segment Dienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette inklusive der Produktentwicklung an. Über das in Osterode am Harz tätige Kunden- und Projektmanagementteam steuert das Unternehmen die Fertigung in Osterode und Hartmannsdorf. Abhängig von Stückzahlen und Anteil der Handarbeit werden somit die jeweiligen Segmente wie z.B. Industrieelektronik, Medizintechnik und Datentechnik kostenoptimiert und „Made in Germany“ angeboten. Letron bezeichnet sich damit als den einzigen Added Value EMS (Electronic Manufacturing Services) Anbieter „Made in Germany“.

##### Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011

Die Auftragseingänge haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut positiv, jedoch leicht unter Plan entwickelt. Die Umsatzentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres entspricht im Mittel den von den Verbänden und dem

statistischen Bundesamt für die EMS-Branche festgestellten Steigerungen von 10 bis 20 Prozent.

Letron profitierte in 2011 insbesondere von einer branchenübergreifenden Erholung im Bereich der Industrieelektronik, dem damit einhergehenden Wachstum im Bestandskundenbereich und Auftragseingängen aus dem Bereich der Solartechnik. Darüber hinaus ist es der Gesellschaft gelungen, diverse Neukunden zu akquirieren, deren Umsatzpotenzial sich im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch noch nicht in Gänze widerspiegelt.

Die Situation auf dem Beschaffungsmarkt für Komponenten und Bauteile war auch im weiteren Jahresverlauf angespannt. Das ganze Jahr hindurch waren Hersteller langen Lieferzeiten und einem hohen Preisniveau ausgesetzt, so dass einerseits die Kapitalbindung auf hohem Niveau verharrte und andererseits die Rohmargen unter Druck blieben.

Letron erreichte im Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatz von EUR 15,3 Mio. eine Steigerung um EUR 1,5 Mio. (+11%) gegenüber 2010. Das EBITDA war für das abgelaufene Geschäftsjahr mit EUR -0,2 Mio. noch unterhalb der Zielvorgabe, jedoch deutlich über Vorjahr (Vj. EUR -1,1 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigte Letron durchschnittlich 65 Mitarbeiter.

### Ausblick 2012

Obwohl für die EMS-Industrie von Experten und Verbänden ein verhalteneres positives Wachstum von bis zu 5 % prognostiziert wurde, erwarten wir für Letron einen Umsatzrückgang auf rund EUR 12,5 Mio. Grund dafür ist die deutliche Reduzierung von Aufträgen für Solaranlagen und Komponenten für Solarenergie. Bezüglich der Erreichung eines nachhaltigen Turnarounds bei Letron werden die entsprechenden Maßnahmen noch weiter intensiviert, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Die Restrukturierung wird sich folglich weiterhin auf die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten, die Akquisition neuer Kunden, die Realisierung von Synergien mit der Schwestergesellschaft NewTal sowie die Steigerung der Produktivität konzentrieren.

**Website:** [www.leton-electronic.com](http://www.leton-electronic.com)

#### **4.5. BETEILIGUNG SUCONI**

Segment: Electronics

Beteiligung CFC: 51 % (direkt und indirekt)

##### Unternehmensprofil

Suconi ist ein international ausgerichtetes Service-Unternehmen für Netzbetreiber, Service Provider, Systemhäuser und Hersteller. Die Gesellschaft bietet seinen Kunden umfassende und passgenaue Services. Diese sind neben Planungs-, Steuerungs- und Rollout-Dienstleistungen auch Help Desk, Installations- und Entstör-Services, welche sowohl in Deutschland als auch in Europa erbracht werden. Suconi versteht sich als Partner für komplette Projekte: Von der Installationsplanung und -steuerung über das Rollout bis zur Call-Aannahme und dem Service der installierten Komponenten. Die Firma arbeitet systemübergreifend (meist herstellerbezogen) und mit Erfahrungswerten vom Switch/Router oder VoIP-Equipment am Standort des Kunden bis zu optischen Transport- und IP-Backbone-Systemen.

##### Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011

Nach dem kurzen Rumpfgeschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft in 2011 den Aufbau Ihrer Service-Organisation und die Neukundengewinnung weiter vorangetrieben. Trotz eines starken Wachstums konnten die ehrgeizigen Ziele nicht vollständig erreicht werden. Einen wesentlichen Anteil am Geschäft hat-

ten im abgelaufenen Geschäftsjahr nach wie vor Dienstleistungen für ELCON in Höhe von rund 42 Prozent des Gesamtumsatzes.

Suconi erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von EUR 1,0 Mio. Das EBITDA des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt mit EUR -0,2 Mio. noch leicht unterhalb der Zielvorgabe. Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigte Suconi durchschnittlich 16 Mitarbeiter.

#### Ausblick 2012

Für das Jahr 2012 erwarten wir abermals einen Anstieg der Umsatzerlöse und eine einhergehende Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA). Die Bemühungen, sowohl den Kundenstamm als auch das Leistungsspektrum der Gesellschaft zu erweitern, werden weiter intensiviert. Auf diese Weise wird die Gesellschaft mittelfristig an Eigenständigkeit gewinnen.

Website: [www.suconi.com](http://www.suconi.com)

#### **4.6. BETEILIGUNG NEWTAL**

Segment: Electronics

Kaufzeitpunkt: Januar 2011

Beteiligung CFC: 51 % (direkt und indirekt)

#### Unternehmensprofil

NewTal Elektronik und Systeme GmbH ist als Dienstleister für Entwicklung, Materialisierung, Produktion und Prüfung von elektronischen Baugruppen und Systemen tätig. Ähnlich wie die Schwestergesellschaft Letron, bedient NewTal die entsprechenden Segmente wie Industrieelektronik, Medizintechnik und Datentechnik kostenoptimiert und „Made in Germany“. Die Gesellschaft, mit Sitz in Neu-Ulm, verfügt über eine branchendifferenzierte Kun-

denstruktur in Süddeutschland und Österreich und soll im Elektroniksegment des CFC-Konzerns zu einem full-service-provider mit attraktiv gepreistem Dienstleistungs- und Produktportfolio über alle Stückzahlen und Technologien entwickelt werden.

### Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 war die Gesellschaft dank ihrer breit aufgestellten Kundenstruktur auf Wachstumskurs und hat erfreuliche Ergebnisse erzielen können. So hat NewTal in 2011 den Vorjahresumsatz um rund 14 Prozent gesteigert und auch ergebnisseitig innerhalb unserer Erwartungen gelegen. Die Umsatzentwicklung entspricht im Mittel den von den Verbänden und dem statistischen Bundesamt für die EMS-Branche festgestellten Steigerungen von 10 bis 20 Prozent.

NewTal führt die positiven Ergebnisse einerseits auf die soliden Kundenbeziehungen der Gesellschaft, sodass im Stammkundenbereich flächendeckend Auftragssteigerungen verbucht werden konnten, und andererseits auf die guten Rohmargen und die effiziente Kostenstruktur zurück. Darüber hinaus profitierte das Unternehmen von einem starken Investitionsbedarf im Bereich der Industrieelektronik und – wenn auch nur indirekt – von einer recht stabilen Auslandsnachfrage.

NewTal erreichte im Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatz von rund EUR 10,7 Mio. eine Steigerung um EUR 1,3 Mio. (13,8%) gegenüber dem Jahr 2010 (EUR 9,4 Mio.). Das EBITDA für das abgelaufene Geschäftsjahr beläuft sich auf ca. EUR 0,4 Mio. Auch der Jahresüberschuss war für das abgelaufene Geschäftsjahr positiv. Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigte NewTal durchschnittlich 59 Mitarbeiter.

### Ausblick 2012

Für die EMS-Industrie wurde von Experten und Verbänden zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres ein verhalteneres positives Wachstum von bis zu 5%



prognostiziert, sodass auch für NewTal von einer Fortsetzung des profitablen Wachstums ausgegangen werden konnte.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012 zeichnet sich bereits ab, dass sich zwar die Auftragseingänge für Rahmenaufträge nach wie vor positiv entwickeln, die Abrufe aus diesen Aufträgen jedoch eher kurzfristig erfolgen. Wir erwarten ein leichtes Wachstum, welches jedoch unter dem Niveau des Jahres 2011 liegen wird. Zusätzlich erhöht sich der Wettbewerbsdruck am Markt. NewTal plant diesen Herausforderungen mit gezielten Erweiterungen im Vertriebsbereich und Strukturanpassungen zu begegnen und etwaige Risiken zu minimieren.

**Website:** [www.newtal.de](http://www.newtal.de)

## **5. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE**

Der Einzelabschluss der CFC Industriebeteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach HGB aufgestellt.

### **5.1. VERMÖGENSLAGE**

Das Anlagevermögen der Gesellschaft ist durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf das Investment „Berndes“ um TEUR 10.187 auf nunmehr 6,0 Mio. EUR zurückgegangen (Vj. 16,2 Mio. EUR). Die wichtigsten Posten im Anlagevermögen sind mit 3,8 Mio. EUR Anteile an verbundenen Unternehmen (Vj. 10,0 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich von 6,0 Mio. EUR in 2010 auf nunmehr 2,0 Mio. EUR verringert.

Im Umlaufvermögen ist die bedeutendste Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 3,5 Mio. EUR (Vj. 6,6 Mio. EUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr setzt sich im Wesentlichen aus Verzichten und Wertbe-

richtigungen der CFC auf Forderungen gegenüber Tochterunternehmen zusammen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 0,3 Mio. EUR (Vj. 1,1 Mio. EUR). Im Vorjahr waren in dieser noch Umsatzsteuerforderungen als wesentlichste Position enthalten. Im Vorjahr waren im Finanzmittelbestand noch TEUR 168 als Sicherheiten hinterlegt, die im Berichtsjahr abgeflossen sind.

## **5.2.FINANZLAGE**

Zum 31. Dezember 2011 belief sich die Bilanzsumme auf Ebene der CFC Industriebeteiligungen AG auf 12,9 Mio. EUR (Vj. 24,2 Mio. EUR). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag betrug 3,1 Mio. EUR. Im Vorjahr belief sich das bilanzielle Eigenkapital auf 12,1 Mio. EUR.

Die Rückstellungen betrugen 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR) und stehen noch teilweise in Zusammenhang mit Risiken aus den im Geschäftsjahr 2009 veräußerten Gesellschaften. Der Rückgang erklärt sich im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung, die für die Rechtsstreitigkeit mit einem Altgesellschafter einer ehemaligen Konzerngesellschaft gebildet worden war. Dieser Rechtsstreit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Gunsten der CFC entschieden.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 12,3 Mio. EUR (Vj. 11,2 Mio. EUR). Bedeutendster Posten sind dabei die sonstigen Verbindlichkeiten mit 10,1 Mio. EUR (Vj. 9,4 Mio. EUR), wovon 6,0 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen, 2,5 Mio. EUR auf Darlehen und 1,6 Mio. EUR auf aufgelaufene Zinsverbindlichkeiten entfallen. Die zuvor genannten Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. EUR wurden von Gesellschaftern gewährt. Es ist beabsichtigt, diese Verbindlichkeit nebst aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012 soweit zulässig im Zuge einer Sachkapitalerhöhung in eine noch zu bestimmende Anzahl von Aktien zu wandeln. Die Verbindlichkeiten gegenüber ver-

bundenen Unternehmen verringerten sich im Geschäftsjahr 2011 um 0,8 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 0,0 EUR) resultieren aus einer Kreditlinie der CFC bei einer Geschäftsbank.

### **5.3. ERTRAGSLAGE**

CFC verbuchte im Berichtszeitraum Umsätze von 1,1 Mio. EUR (Vj. 0,8 Mio. EUR) aus erbrachten Dienstleistungen für Konzernunternehmen und Lizenzgebühren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 0,9 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR). In dieser Position ist für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Ertrag von 0,4 Mio. EUR aus einem Forderungsverzicht enthalten. Darüber hinaus sind in diesem Posten auch Rückstellungsaufösungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR reflektiert. Im Vorjahr war in dieser Position noch ein Ertrag von 1,2 Mio. EUR aus einem Anspruch auf einen Darlehensverzicht enthalten, der mit der entsprechenden Darlehensverbindlichkeit saldiert wurde.

Der Personalaufwand belief sich in der CFC auf 0,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum (Vj. 0,8 Mio. EUR). Höchste Aufwandsposition des Jahres 2011 waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 6,4 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR). Der Anstieg zum Vorjahr liegt im Wesentlichen in Verzichten und Wertberichtigungen der CFC auf Forderungen von 4,8 Mio. EUR gegenüber Tochterunternehmen begründet. Eine weitere wesentliche Position in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Rechts- und Beratungskosten der Gesellschaft in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis basiert im Wesentlichen auf Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffend die Beteiligung Berndes in Höhe von 6,1 Mio. EUR und auf Zinserträgen aus ausgereichten Darlehen an Konzerngesellschaften sowie der stillen Beteiligung an Elcon in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR) und

einem Zinsaufwand aus der Finanzierung in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR). In Summe beträgt das Finanzergebnis der Gesellschaft im Berichtszeitraum - 6,0 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft betrug damit -15,2 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR). Der Jahresfehlbetrag liegt ebenfalls bei -15,2 Mio. EUR, nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr von 0,9 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages von -10,9 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von -26,2 Mio. EUR.

#### **5.4. MITARBEITER**

Die Gesellschaft hatte zum Stichtag der Bilanz 5 Mitarbeiter.

#### **5.5. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

Das Geschäftsjahr 2011 war für den CFC-Konzern einmal mehr ein Jahr der Veränderung. Nach der Konzentration auf die Kernbereiche Electronics und Home & Living (GJ 2009) und einem Jahr der Konsolidierung (GJ 2010), hat sich in 2011 im Konzern durch die Verschlechterung der Eigenkapitalausstattung und einem deutlich negativen Cash Flow ein erneuter Anpassungsbedarf ergeben. Diesem wurde zunächst dahingehend Rechnung getragen, dass der Betrag von 3,8 Mio. EUR aus Darlehen im Jahr 2012 in Eigenkapital gewandelt werden soll. Hiervon in Abzug zu bringen wären eventuell anfallende Steuern.

Die Gründe für die o.g. Entwicklung sind vielschichtig: Zum einen konnte die Beteiligung Elcon nicht das Ergebnis im Jahr 2010 wiederholen, zum anderen entwickelten sich Letron und Suconi lediglich zufriedenstellend und nicht auf dem erwarteten Niveau. Auch Berndes konnte, trotz der Ergebnisverbesserung in 2011, nicht den Weg zurück in die Profitabilität finden. Letztlich erwirtschaftete auch die Konzern-Muttergesellschaft ein negatives Jahresergebnis. Hier wurden die Kostensenkungsmaßnahmen der vergangenen Jahre weiter intensiviert, sodass diese den aktuellen Handlungsspielraum ausfüllen.

Als Konsequenz der zuvor geschilderten Entwicklung und unter Berücksichtigung der eingegangenen Verpflichtungen aus früheren Berichtsperioden haben Vorstand und Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Veräußerung des Elektronikbereichs beschlossen. Mit den zu erwartenden Erlösen sollte die Finanzierung und Entwicklung von CFC und Berndes langfristig gesichert werden.

Als sich abzeichnete, dass die Erlöse aus einem Verkauf der Elektronik-Beteiligungen nicht in dem erwarteten und benötigten Umfang erzielbar sein würden und schließlich auch alternative Finanzierungsbemühungen seitens der Beteiligung Berndes scheiterten, sahen sich Vorstand und Aufsichtsrat wiederum zu einer strategischen Neuausrichtung veranlasst.

Man hat von den Verkaufsbemühungen der vergangenen Monate Abstand genommen und sich nunmehr zum Ziel gesetzt, die weitere Entwicklung der Beteiligungen des Elektronik-Bereichs selbst zu verantworten. Um nahtlos an die erfolgreiche Entwicklung der Vergangenheit anknüpfen zu können, konnte auch Herr Werner Neubauer zurückgewonnen werden, der den Konzern im Zuge des seinerzeit geplanten Verkaufs verlassen hatte.

Die zuvor geschilderte Entwicklung und der damit verbundene Strategiewechsel haben nicht nur bei Berndes sondern auch bei CFC Spuren hinterlassen. Die Lage der Gesellschaft ist zum derzeitigen Zeitpunkt, was Kapitalisierung und Liquiditätslage anbetrifft, als fragil einzustufen. So bestehen auf Ebene der Konzern-Mutter Verbindlichkeiten in zweistelliger Millionenhöhe, für deren Rückführung man seinerzeit Rückflüsse aus den Sphären der Beteiligung Berndes eingeplant hatte. Darüber hinaus hat die Konzern-Mutter CFC gegenüber Lieferanten der Beteiligung Berndes Garantieerklärungen abgegeben und wurde im Zuge der Insolvenzen innerhalb der Berndes-Gruppe nunmehr in Anspruch genommen.

Aktuell verhandelt der Vorstand der CFC mit Gläubigern Ratenzahlungsvereinbarungen. Ein Teil dieser Vereinbarungen ist bereits abgeschlossen.

Die Bedienung der abzuschließenden Ratenzahlungsvereinbarungen soll im Wesentlichen durch Rückflüsse aus den Elektronik-Beteiligungen erfolgen. Darüber hinaus werden zukünftige Erlöse aus der Veräußerung der Marken- und Schutzrechte „Berndes“ und Einkünfte aus der Verpachtung der Betriebsimmobilie in Arnsberg zur Rückführung der Verbindlichkeiten beitragen. Gleichzeitig wurde das Kostenvolumen der Gesellschaft drastisch reduziert.

Auf diese Weise soll das auf die Aktionäre der CFC entfallende Vermögen in den kommenden Quartalen und Jahren kontinuierlich gesteigert und eine Trendwende im Kursverlauf der CFC-Aktie eingeleitet werden.

## **6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

Wie grundsätzlich jedes unternehmerische Engagement ist auch das Geschäftsmodell der CFC Industriebeteiligungen AG mit Chancen und Risiken verbunden. Ziel des Risikomanagements der CFC ist es, die vorhandenen Chancen zu nutzen und die wesentlichen Risiken zu erkennen und bestmöglich auf diese zu reagieren.

Als Teil der Unternehmensstrategie ist die Risikopolitik der CFC darauf ausgerichtet, den Wert des Konzerns zu steigern. Die jeweils angewandte Risikostrategie setzt eine kontinuierliche und systematische Bewertung der Risiken aber auch der Chancen voraus. CFC geht angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Die Anordnung der nachfolgend dargestellten Risiken enthält keine Aussage zu deren Gewichtung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch nachfolgend nicht aufgeführte Unsicherheiten und Risiken können einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

## 6.1. CHANCEN

Die bestehenden Gesellschaften und die damit verbundene Konzentration auf die Geschäftsfelder Elektronik und Technologie mit den damit verbundenen Innovationen verstärkt den Fokus und somit die Weiterentwicklung. Im Dienstleistungsbereich werden Prozess und Struktur laufend verbessert und optimiert. Im Bereich Systemgeschäft werden die Internationalisierung weiter vorangetrieben und durch Investitionen neue Märkte erschlossen.

Beide Maßnahmen sollen für Wachstum und laufende Verbesserung der Profitabilität sorgen.

## 6.2. RISIKEN

### **Branchentypische Risiken des Geschäftsmodells der CFC**

#### ***Wettbewerbssituation***

Der zunehmende Anlagedruck im Beteiligungsumfeld in Verbindung mit der hohen Attraktivität des Marktsegments der CFC kann dazu führen, dass der Wettbewerb um Akquisitionen zunimmt. Die Folge wären steigende Kaufpreise sowie eine Abnahme der Investitionsmöglichkeiten für CFC. Da viele Akquisitionen dem Vorstand der CFC aus persönlichen Netzwerken angetragen werden, dürfte sich auch bei einer Zunahme der Konkurrenz das Risiko für CFC begrenzt halten.

#### ***Akquiserisiko und Risiko des Fehlkaufs***

CFC hat sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen fokussiert. In der Regel erwirtschaften diese Unternehmen schon längere Zeit vor der Übernahme Verluste.

Es besteht das Risiko, dass trotz sorgfältiger Prüfungs- und Selektionsschritte Unternehmen mit steigendem Ressourceneinsatz geprüft werden, die später

als Kaufkandidat scheitern. CFC versucht die damit verbundenen „versunkenen Kosten“ der Akquise dadurch gering zu halten, dass in den ersten Analysephasen vornehmlich eigene Mitarbeiter eingesetzt werden. Trotz der zahlreichen Selektionsmechanismen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass ein Unternehmen erworben wird, für das sich in der Folgezeit herausstellt, das in der Folgezeit nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand und bei Nichterreichen der gesteckten Renditeziele saniert werden kann („Risiko des Fehlkaufs“). CFC versucht dieses Risiko in mehrfacher Hinsicht zu reduzieren: 1) Die gezahlten Kaufpreise sind meistens eher symbolisch, so dass der wirtschaftliche Verlust überschaubar bleibt; 2) Integration der Investments, Rekapitalisierung und Desinvestment in einer Hand; 3) Erwerb von Beteiligungen nur über Zwischenholdings, die einen entsprechenden Haftungsschutz für den Gesamtkonzern bieten.

### ***Reporting***

Die Beteiligungsunternehmen der CFC befinden sich im Akquisitionszeitpunkt in Krisensituationen. Oberstes Ziel ist daher, in einem ersten Schritt die Stabilisierung der Liquidität und die möglichst schnelle Wiederherstellung der operativen Profitabilität zu erreichen. Um die Geschäftsführung in den Beteiligungen entsprechend bei dieser Aufgabe unterstützen und kontrollieren zu können, müssen die Beteiligungsunternehmen monatlich ein Reporting-Package erstellen. In diesem fragt CFC ausgewählte Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragskennzahlen ab und interveniert, sofern sich Abweichungen zu der aufgestellten Planung ergeben.

An dieser Stelle kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass das Reporting im Einzelfall versagt, weil die verantwortlichen Mitarbeiter fehlerhaft arbeiten oder bei der Auswertung Alarmzeichen falsch eingeschätzt werden. Hierdurch können sich unter Umständen negative wirtschaftliche Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen ergeben. Der Einsatz von angepassten und standardisierten Reports soll sicherstellen, dass derartige Fehler nicht auftreten.



## ***Liquiditätsrisiken***

Ein Großteil der durch CFC erworbenen Beteiligungen befindet sich im Zeitpunkt der Übernahme sowie der ersten Phase der Restrukturierung oftmals in einer angespannten Liquiditätssituation resultierend in einem zusätzlichen Liquiditätsbedarf. Oftmals steigt dieser Bedarf durch die dringend notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen weiter an. Dieser Bedarf wird aus dem Restrukturierungsbeitrag des Verkäufers (z. B. ausgesprochene Verzichte im Rahmen der Übernahme), dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Assets, dem eigenen operativen Cash flow der jeweiligen Beteiligung, durch die Kreditlinien engagierter Fremdkapitalgeber, oder auch mit Unterstützung von CFC gedeckt. Eine der ersten Restrukturierungsmaßnahmen der CFC ist daher die Optimierung des Liquiditätsmanagements (z. B. Verbesserung des Debitoren-Managements, Einsatz von Factoring, Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Assets, Verhandlung von Zahlungsplänen mit Gläubigern).

CFC steuert den Liquiditätsbedarf der Beteiligungen durch ein sorgfältiges wöchentliches Liquiditätscontrolling. Wie bei jedem anderen Unternehmen auch verbleibt ein Restrisiko, dass es im Laufe der Konzernzugehörigkeit zu einem unvorhergesehenen Finanzbedarf kommt, weil Kunden der jeweiligen Unternehmen ausfallen, Lieferanten Engpässe haben, Verhandlungen mit Gewerkschaften und Betriebsräten ins Stocken geraten etc. und damit einhergehende ergebnis- und liquiditätsverbessernde Maßnahmen nicht in dem Maße eintreten wie erwartet. Des Weiteren kommt es vor, dass bisherige Finanzpartner der jeweiligen Beteiligungsunternehmen den Eintritt von CFC als Gesellschafter dazu nutzen, bessere Konditionen zu verhandeln oder sich zurückzuziehen. Dies kann dazu führen, dass CFC auftretende Liquiditätsengpässe mangels anderer Finanzierungsquellen mit eigenen Mitteln decken muss.

Die Reduzierung dieser Liquiditätsrisiken versucht CFC durch

- a) eine sehr genaue Planung vor der Übernahme bestmöglich abzuschätzen und zu vereinbaren,
- b) ständiges standardisiertes Liquiditätsreporting zu erreichen und
- c) Begleitung und Gestaltung der Verhandlungen mit operativen Finanzierungspartnern der Beteiligungsgesellschaften, so dass hier eine größtmögliche Sicherheit besteht, dass bestehende Finanzierungen bedarfsorientiert fortgeführt werden.

### ***Risikomanagement***

Im CFC-Konzern erfolgt das Risikomanagement im Rahmen des konzernweiten Controllings. Der Finanzleitung werden wöchentliche Reportings zum Liquiditätsstatus vorgelegt. Im Rahmen der monatlichen Abschlüsse wird ein Soll-Ist Vergleich durchgeführt und im Bedarfsfall werden Budget und laufender Forecast im Rahmen des strategischen Finanzkalenders angepasst. Durch die zeitnahe Information der Konzerngeschäftsführung und des Beteiligungscontrollings können notwendige Maßnahmenpakete kurzfristig erarbeitet und umgesetzt werden.

Weitere Bausteine des Risikomanagements sind regelmäßige Treffen des Konzernvorstands mit den Beteiligungsmanagern vor Ort, um sich über deren aktuelle Entwicklung zu informieren. Dazu werden regelmäßig und nach Bedarf Review-Meetings durchgeführt.

### ***Scheitern einer Sanierung***

CFC bemüht sich, im Vorfeld einer Transaktion durch den 90-Tage-Plan sowie durch eine entsprechende mehrjährige Unternehmensplanung auf Monatsbasis die wirtschaftliche Entwicklung einer Beteiligung und vor allem den Liquiditätsbedarf möglichst präzise abzuschätzen. Nichtsdestotrotz kann eine Sa-

nierung fehlschlagen, weil sich nach Einstieg durch CFC herausstellt, dass die Kosten der Sanierung beispielsweise durch eine Verschlechterung der Marktlage deutlich höher als geplant liegen.

In diesem Fall könnte CFC alle finanziellen Mittel, die zur Anschaffung und Finanzierung der Beteiligung aufgewandt wurden, verlieren. Sollte sich CFC selbst durch Bankkredite o. ä. Fremdkapital refinanziert haben oder durch Bürgschaften und Garantien für das Beteiligungsunternehmen haften, würden die hieraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber CFC jedoch unvermindert bestehen bleiben. Durch ein umfangreiches Reporting sowie die direkte Mitarbeit von Mitarbeitern der CFC in den Beteiligungsunternehmen sollen die Risiken eines Scheiterns jedoch möglichst gering gehalten werden.

### ***Währungs- und Zinsrisiken***

Da CFC ausschließlich in Deutschland aktiv ist, ergeben sich auf Ebene der CFC derzeit keine Zins- und Währungsrisiken. Anders stellt sich die Situation im Konzernverbund dar. Obwohl CFC ausschließlich in Unternehmen investiert, die ihren Stammsitz in Deutschland haben, können diese jedoch auf vielfältigste Art und Weise international tätig sein (Einkauf, Vertrieb, Produktionsstandorte), so dass sich in diesen Unternehmen spezifische Währungsrisiken ergeben.

Bislang werden in der Gruppe Finanzierungen vornehmlich zu Festzinssätzen durchgeführt, so dass die sich aus Zinsänderungen ergebenden Risiken überschaubar sind. Es existiert zum Bilanzstichtag lediglich eine Finanzierung, deren Zinssatz an den 3-Monats-EURIBOR gekoppelt ist. Grundsätzlich resultieren jedoch aus dem internationalen Geschäft der Beteiligungen sowie der Fremdfinanzierung Zins- und Währungsrisiken, die auch negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CFC Konzerns haben können.

## ***Exits***

CFC erwirbt nur solche Unternehmen, von deren langfristigen Chancen das Management überzeugt ist. Mittelfristiges Ziel ist es daher, vorrangig ein Portfolio aus ertragsstarken Mittelständlern aufzubauen und diese im Bestand zu halten. Nichtsdestotrotz kann CFC aus verschiedensten Gründen (bspw. zur kurzfristigen Beschaffung von Liquidität) gezwungen sein, Beteiligungen zu veräußern. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko, dass ein Exit aufgrund der allgemeinen konjunkturellen Lage oder aufgrund der Situation an den Kapitalmärkten nicht oder nicht zu dem gewünschten Verkaufspreis möglich ist.

## **CFC-spezifische Risiken**

### ***Portfoliogröße***

Da es sich bei der CFC um eine Gesellschaft handelt, deren Beteiligungsportfolio derzeit einen geringen Umfang aufweist, hätten Ausfälle von Beteiligungsunternehmen, zum Beispiel durch Insolvenzen, möglicherweise gravierende Folgen für das Unternehmen. Dieses Risiko nimmt in der Regel mit wachsender Portfoliogröße und Dauer der Zugehörigkeit ab. Diesem Risiko soll durch den äußerst sorgfältigen Auswahlprozess seitens CFC Rechnung getragen werden. Ziel ist es, die Risiken bei den zu erwerbenden Unternehmen im Vorfeld möglichst präzise abzuschätzen und bei den Übernahmeentscheidungen bereits zu berücksichtigen. Im Rahmen der Akquisition sind deshalb strikte Zielvorgaben für die gesuchten Objekte einzuhalten. CFC sieht einen schnelleren Wachstumsprozess nicht als ein geeignetes Mittel, um diesem Risiko zu begegnen, weil damit die übrigen Risiken überproportional steigen würden.

### ***Personenbezogene Risiken***

Das Geschäftsmodell der CFC ist derzeit noch immer relativ stark vom persönlichen Netzwerk des Managements abhängig. Hierbei kommt Herrn

Linnepe als Gründer und wichtigem Aktionär eine zentrale Bedeutung zu. Ein mögliches unvorhergesehenes Ausscheiden von Herrn Linnepe hätte deutlich nachteilige Konsequenzen für das Unternehmen. CFC versucht das personenbezogene Risiko dadurch zu minimieren, dass Wissen und Kontakte systematisch dokumentiert und archiviert werden.

CFC erwirbt Unternehmen in Krisensituationen, die anschließend entweder durch eigene Mitarbeiter oder Personen aus dem Netzwerk saniert werden. Der Erfolg der Sanierungen hängt daher stark vom Geschick der entsprechenden Personen ab. Durch den beabsichtigten Aufbau des Portfolios ist CFC daher darauf angewiesen, geeignete Mitarbeiter (z. B. als Beteiligungsmanager) zu finden bzw. ausreichend Personen aus dem Netzwerk einsetzen zu können. Können diese nicht gefunden werden, werden u. U. erfolgversprechende Investments nicht getätigt. Entscheidet sich CFC für eine falsche Person, so kann es zu Verzögerungen oder Komplikationen oder gar zum Scheitern der Sanierung kommen. CFC versucht, diese Risiken durch intensiven Austausch vor und während eines Engagements von Personen zu reduzieren.

### ***Finanzwirtschaftliche Risiken***

Aufgrund der vergleichsweise kurzen Historie der CFC und der jüngsten Wirtschaftskrise befinden sich die Portfoliounternehmen noch in oder am Ende der Sanierungsphase. CFC als Konzern wird dabei im Rating der Finanzierungspartner als Summe sanierungsnotwendiger Gesellschaften gesehen und erhält dadurch ebenfalls nur sehr begrenzten Zugang zu externen Finanzierungsquellen.

Einige der Beteiligungsgesellschaften können aufgrund des weiter fortgeschrittenen Sanierungsprozesses operativ eigenständig für ihre Finanzierung sorgen, teilweise mit Hilfe und ggf. Absicherung durch CFC. Andere Gesellschaften sind für die Finanzierung vollständig auf CFC angewiesen.

Bei Neuzukäufen versucht der Vorstand darüber hinaus finanzwirtschaftlichen Risiken dadurch vorzubeugen, dass ausschließlich Unternehmen erworben werden, deren Liquiditätsbedarf bis zur operativen Profitabilität verlässlich abgeschätzt und aus dem Unternehmen finanziert werden kann (z. B. durch Einführung von Factoring, Refinanzierung des Warenlagers, Sale-and-Lease back von Anlagevermögen, Verkauf nicht betriebsnotwendigen Vermögens). Außerdem besteht eine intensive und transparente Kommunikation mit Finanzpartnern über die Finanzlage einzelner Portfoliogesellschaften oder des Konzerns. Hinsichtlich der Auswahl der Finanzpartner wird eine Risikoverteilung auf mehrere Partner durchgeführt.

Dennoch ist CFC bei der Finanzierung ihrer Aktivitäten und dem Bedarf der Beteiligungsgesellschaften vorrangig auf den Bezug von Mitteln auf Holdingebene angewiesen, die sich die Gesellschaft z. B. im Rahmen von Kapitalerhöhungen oder Verkaufserlösen beschaffen muss. Daraus resultiert für CFC eine sehr starke Abhängigkeit von der Entwicklung an den Kapital- und Kreditmärkten. Ein ungünstiges Klima an diesen Märkten könnte unter Umständen die Kapitalbeschaffung für die Gesellschaft erschweren.

Sofern unplanmäßig dringend liquide Mittel seitens CFC oder ihrer Portfoliogesellschaften benötigt würden und diese nicht über den Kapitalmarkt oder andere Finanzierungsquellen bereit gestellt würden, könnte sich dies nachteilig auf die Liquiditätslage der Gesellschaft auswirken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die im Anhang ausgewiesenen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 4,97 Mio. EUR.

CFC hat im Geschäftsjahr 2010 eine wesentliche Finanzierung der Berndes-Gruppe einschließlich des damit in Zusammenhang stehenden Haftungsverhältnisses von 6,0 Mio. EUR abgeschlossen. Im Zuge dieser Umstrukturierung wurde das indirekte Haftungsverhältnis in eine Darlehensschuld der CFC durch Begebung einer Schuldverschreibung gewandelt, die sowohl positivere Finanzierungsbedingungen, als auch eine deutliche Reduzierung des Nettorisikos zum Ergebnis hat. Die Reduzierung des Risikos ergibt sich aus der Be-

sicherung der Schuld mit sich nunmehr im Eigentum der CFC befindlichen europäischen Schutzrechten der Berndes-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2010 hat CFC darüber hinaus mit dem Erwerb der Immobilie am Hauptsitz der Berndes-Gruppe in Arnsberg sowie weiterer, für die Gesellschaft betriebsnotwendiger Vermögensgegenstände vom bisherigen Minderheitsgesellschafter den Grundstein für eine langfristige Entlastung des Unternehmens gelegt. Die Finanzierung der Transaktion wird von der Gesellschaft durch Mietzahlungen und Leasingraten unterstützt, bis das entsprechende Haftungsverhältnis der CFC Industriebeteiligungen AG erlischt. Es ist geplant, Berndes dieses betriebsnotwendige Vermögen mittelfristig wieder zuzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CFC mit dem Erwerb der Minderheitenanteile an der Berndes-Gruppe in Arnsberg das Engagement um 30% auf nunmehr 65,7% erhöht.

Das entsprechende Haftungsverhältnis der CFC Industriebeteiligungen AG, das aus der Finanzierung der beiden zuvor genannten Transaktionen hervorgeht, beträgt rund 3,9 Mio. EUR (Valuta zum Bilanzstichtag).

Aufgrund der sich straffenden Liquiditätssituation im Konzern hat CFC im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahlungsbedingungen zu den oben aufgeführten Transaktionen neu verhandelt und sich somit kurzfristig liquiditätsseitig eine höhere Flexibilität verschafft. Der Eintritt der Insolvenz wesentlicher Gesellschaften des Berndes-Teilkonzerns im laufenden Geschäftsjahr hat jedoch eine erneute Verhandlungsaufnahme erforderlich werden lassen, da etwaigen Rückflüssen aus den Sphären der Beteiligung Berndes die Grundlage genommen wurde.

Umso wichtiger war es daher, im Zuge der Insolvenz der Berndes unmittelbar Kontakt zu strategischen Investoren aufzunehmen, um eine teilweise Fortführung der Berndes bzw. eine Übernahme der Berndes aus der Insolvenz zu

ermöglichen. Die Verhandlungen mit einem ausländischen Kochgeschirrhändler konnten insoweit erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Neben ausgewählten Vermögensgegenständen der Insolvenzmasse hat die fortführende Gesellschaft auch die Marken- und sonstigen Schutzrechte „Berndes“ von der CFC erworben. Darüber hinaus hat die CFC Elfte Zwischenholding GmbH als Eigentümerin der Betriebsimmobilie in Arnsberg einen langfristigen Pachtvertrag abschließen können. Die erforderliche Zustimmung des Gläubigerausschusses der Berndes zur Gesamt-Transaktion wurde zwischenzeitlich erteilt. Die aus der Transaktion zukünftig zu erzielenden Kaufpreiserlöse und Einkünfte aus Verpachtung werden zur Rückführung von Verbindlichkeiten der CFC verwendet werden.

Weiterhin hat der Vorstand die in vergangenen Berichtsperioden ergriffenen Kostensenkungs- und Liquiditätsverbesserungsmaßnahmen konsequent weiter fortgesetzt. Ziel der CFC ist es, die Rekapitalisierungsfähigkeit der verbliebenen Beteiligungen möglichst schnell zu erreichen.

### ***Risiken aus Unternehmensinsolvenzen***

Der Insolvenzverwalter der delmod hat CFC im Februar 2010 zur Zahlung von 1,2 Mio. EUR aufgefordert. Eine tatsächliche Zahlungsverpflichtung über diesen Betrag würde die Liquiditätslage der CFC deutlich belasten. Nach Rücksprache mit unseren rechtlichen Beratern halten wir jedoch das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme für gering und die Forderung für haltlos. Im Zweifel droht ein langjähriger Rechtsstreit, den CFC auch entschlossen angehen würde.

Wie bereits im Jahresbericht 2009 bekanntgegeben, hat ein ehemaliger Gesellschafter einer der verkauften Unternehmen Ansprüche gegenüber der CFC geltend gemacht. Im Geschäftsjahr 2010 hatte dieser den Rechtsweg eingeleitet. Die Klage wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr abgewiesen und das Urteil vom Kläger akzeptiert.



Darüber hinaus hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein durch CFC besicherter Gläubiger der ehemaligen Tochtergesellschaft Format einen Anspruch gegenüber der CFC geltend gemacht und den Rechtsweg eingeleitet. Vor dem Hintergrund dieser Risikoposition wurde eine Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio. EUR gebildet.<sup>2</sup>

### ***Operative Risiken der Beteiligungsunternehmen***

Die operativen Einheiten im CFC Konzern unterliegen mit ihrer Tätigkeit den marktüblichen Risiken. Neben den explizit aufgeführten umfassen diese u. a. Mengen- und Preisschwankungen auf den Absatz- sowie Beschaffungsmärkten. Welche Risiken sich jeweils aus dem operativen Geschäft ergeben, wird nachfolgend erläutert. Grundsätzlich begegnet die CFC als aktive Konzernführungsgesellschaft diesen Risiken auf individueller Unternehmensbasis durch ein kontinuierliches Reporting und die Mitarbeit in den operativen Einheiten.

### ***Risikosituation Elcon***

Ein Großteil der unternehmerischen Risiken in Bezug auf die Beteiligung Elcon liegt in dem Produktportfolio der Gesellschaft. In vergangenen Jahren wurden damit bereits erfolgreich Umsätze und neue Aufträge generiert. Obwohl Zertifizierungen und Rahmenverträge vorliegen, besteht weiterhin das Risiko, dass die Vorlaufzeit bei Projekten länger als geplant dauern kann und der anschließende Roll-out langsamer bzw. zeitverzögert umgesetzt wird. Ein wesentlicher Anteil des aktuellen Umsatzes wird noch mit Produkten generiert, die in den nächsten Jahren am Ende des Lebenszyklus stehen. Hier werden sich die Umsätze weiter rückläufig entwickeln und müssen daher durch neue Produkte ersetzt werden. Wenn es zu größeren Verschiebungen bei neuen Projekten kommt, könnten rückläufige Umsätze bei Altprodukten möglicherweise nicht mehr vollständig aufgefangen werden.

---

<sup>2</sup> Für Ergänzungen wird auf die entsprechenden Angaben im Nachtragsbericht verwiesen

Aktiv gegengesteuert wird in diesem Zusammenhang durch die konsequente Expansion in neue Märkte und zu neuen Kunden. Somit wird das Unternehmen breiter und ausgewogener aufgestellt sein.

Der langfristige Erfolg hängt weiterhin stark von der nachhaltigen Entwicklungsfähigkeit Elcons für zeitgemäße und vom Markt angenommene neue Produkte ab. Unzureichende zukünftige Produktentwicklungen hätten starken Einfluss auf die darauf folgende Umsatzentwicklung der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang ist es für Elcon zudem entscheidend, die eigenen personellen Ressourcen sowie die damit verbundene Entwicklungsexpertise zu sichern und bei Bedarf auszubauen.

Die allgemeine Zuliefersituation am Bauteilmarkt für elektronische Komponenten blieb im Geschäftsjahr 2011 weiterhin angespannt. Eine Verschlechterung dieser Marktbedingungen könnte Vertragsstrafen bis hin zum Verlust der Kundenbeziehung nach sich ziehen. Elcon steuert diesem Risiko durch eine risikoadäquate Materialbeschaffung entgegen. Kritische Bauteile werden dabei ggf. als Lagerware vorrätig gehalten. Dies führt dann aber zu einer erhöhten Kapitalbindung und entsprechendem Liquiditätsbedarf. Eine allmähliche Entspannung der Beschaffungssituation wird derzeit für das Winterhalbjahr 2012/2013 erwartet.

### ***Risikosituation EMS (Letron & NewTal)***

Das Marktumfeld der EMS-Anbieter Letron und NewTal hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter entspannt und die Investitionsgüterindustrie hat ihre vorsichtige Zurückhaltung weiter abgebaut. Im Rahmen der strategischen Entwicklung wird weiterhin Augenmerk auf eine ausgewogene Kunden- und Marktsegmentverteilung Wert gelegt, sodass die Abwärtsrisiken aus einseitigen Schwankungen weiter reduziert werden. So ist Letron bspw. nicht im Geschäftsfeld Automotive tätig - eine Entscheidung, die sich in der Zeit der Wirtschaftskrise als äußerst vorteilhaft erwiesen hat.

Letron und NewTal planen in den Jahren 2012ff, ausschließlich durch Kunden- und Projektneuakquisitionen zu wachsen. Das Risiko, dass die geplante Anzahl an Neukunden nicht erreicht werden kann, verringert sich darüber hinaus mit fortschreitender Erholung der Wirtschaft. Da sich Letron am Markt als „Best in Class“ Unternehmen mit kostenoptimierter und flexibler Produktion – Made in Germany und somit nah am Kunden – positioniert hat und der derzeitige wirtschaftliche Trend den Bedarf nach diesem Angebot verstärkt, ist Letron nach Ansicht der CFC gut für die bevorstehenden Aufgaben gerüstet.

Sowohl die Ertrags- als auch die Liquiditätslage der Gesellschaften werden wesentlich von dem Grad der Normalisierung auf dem Bauteilmarkt für elektronische Komponenten abhängen. Sollte sich dieser langsamer erholen als erwartet oder sich die Situation gar verschlechtern, würde die Break-Even-Grenze der Gesellschaften angehoben und sie wären ggf. bei der Finanzierung von Liquiditätslücken auf die Unterstützung des Gesellschafters und der Schwestergesellschaft Elcon Systemtechnik angewiesen.

### ***Risikosituation Suconi***

Bei der Beteiligung Suconi handelt es sich um eine Abspaltung des Servicegeschäfts der Elcon. In 2010 wurde aufgrund der steigenden Nachfrage für Dienstleistungen rund um Telekommunikationsnetze und Systemtechnik das bestehende Servicegeschäft der Elcon ausgegliedert und in ein international ausgerichtetes Service-Unternehmen für Netzbetreiber, Service Provider, Systemhäuser und Hersteller übertragen.

Somit ergibt sich für Suconi derzeit noch eine historisch bedingte Abhängigkeit von der Schwestergesellschaft Elcon. Mit der weiteren Forcierung der Neukundengewinnung wird diese Abhängigkeit fortlaufend reduziert.

Risiken, die aus dem Geschäftsmodell der Suconi resultieren, sind überschaubar. Es besteht einerseits kein nennenswerter Investitionsbedarf zur

Realisierung der geplanten Umsatzvolumina und andererseits zeigt sich die Nachfrage nach Dienstleistungen im Telekommunikationsbereich stabil. Auch eine Trendwende in Bezug auf Outsourcing in der Branche ist aktuell nicht beobachtbar.

## **7. PROGNOSEBERICHT (AUSBLICK)**

### ***Ausblick für CFC Industriebeteiligungen AG (Konzern) für 2012 und 2013***

Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung Mitte 2012, hat man von den Verkaufsbemühungen der vergangenen Monate Abstand genommen und sich nunmehr zum Ziel gesetzt, die weitere Entwicklung der Beteiligungen des Elektronik-Bereichs selbst zu verantworten. Um nahtlos an die erfolgreiche Entwicklung der Vergangenheit anknüpfen zu können, konnte auch Herr Werner Neubauer zurückgewonnen werden, der den Konzern im Zuge des seinerzeit geplanten Verkaufs verlassen hatte. Herr Neubauer wird als Vorstand der CFC und Geschäftsführer wesentlicher Beteiligungen die Entwicklung dieses Bereiches verantworten, mit dem Ziel den Wert des Konzerns kontinuierlich zu steigern.

Aktuell verhandelt der Vorstand der CFC mit ausgewählten Gläubigern Ratenzahlungsvereinbarungen. Die Bedienung der abzuschließenden Ratenzahlungsvereinbarungen soll im Wesentlichen durch Rückflüsse aus den Elektronik-Beteiligungen erfolgen. Darüber hinaus sollen zukünftige Erlöse aus der Veräußerung der Marken- und Schutzrechte „Berndes“ und Einkünfte aus der Verpachtung der Betriebsimmobilie in Arnsberg zur Entschuldung beitragen. Gleichzeitig wurde das Kostenvolumen der Gesellschaft drastisch reduziert.

Auf diese Weise soll das auf die Aktionäre der CFC entfallende Vermögen in den kommenden Quartalen und Jahren kontinuierlich gesteigert und eine Trendwende im Kursverlauf der CFC-Aktie eingeleitet werden.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Herausforderungen auf den internationalen Finanzmärkten verändert sich auch das Kaufverhalten unserer Kunden. Aufträge werden mit immer kürzerer Vorlaufzeit und dann oft nur mit kurzen Projektlaufzeiten vergeben. Dadurch wird eine langfristige Prognose immer schwieriger.

Für das Jahr 2012 erwarten wir für die, in der Gruppe verbleibenden Unternehmen Elcon, Letron, NewTal und Suconi insgesamt einen Marktumsatz von knapp über EUR 50,0 Mio. Die während der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2012 noch erwirtschafteten Umsätze von Berndes sind darin nicht mehr berücksichtigt.

## **8. NACHTRAGSBERICHT**

Seit dem 31. Dezember 2011 sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwarten:

- Die Darlehensgeberin Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hat sich am 13.04.2012 vertraglich dazu verpflichtet, ihre Forderungen aus Darlehen gegenüber der CFC Industriebeteiligungen AG ab dem 01. Februar 2012 zinslos zu stellen und die Gesamtforderung in Höhe von 3.810.753,47 Euro (per 31.01.2012) soweit zulässig im Zuge einer Sachkapitalerhöhung in eine noch zu bestimmende Anzahl von Aktien zu wandeln.
- Der Vorstand hat in einer Corporate News am 28. Juni 2012 mitgeteilt, dass gem. § 92 Abs. 1 AktG ein Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals eingetreten ist. Hierfür waren erforderlich gewordene Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Beteiligung Berndes ursächlich. Die Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG, die

wesentliche operative Gesellschaft der Berndes-Gruppe, die Heinrich Berndes Haushaltstechnik Verwaltungs GmbH sowie die Berndes Beteiligungs GmbH waren akut insolvenzgefährdet.

- Der Vorstand hat in einer Corporate News am 02. Juli 2012 bekannt gegeben, dass am gleichen Tag für wesentliche Gesellschaften der Beteiligung Berndes Insolvenzantrag gestellt worden ist. Bei den betroffenen Gesellschaften handelte es sich um die Berndes Beteiligungs GmbH, die Heinrich Berndes Haushaltstechnik GmbH & Co. KG und die Heinrich Berndes Haushaltstechnik Verwaltungs GmbH. Insoweit wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4.2 verwiesen.
- Gemäß seiner Verpflichtung aus § 92 Abs. 1 AktG hat der Vorstand im Hinblick auf den Eintritt eines Verlustes von mehr als der Hälfte des Grundkapitals umgehend eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Die außerordentliche Hauptversammlung fand am 17. August 2012 statt. In dieser hat der Vorstand über den Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals und die Auswirkungen insbesondere auf die Vermögens- und Finanzlage der CFC ausführlich Bericht erstattet.
- Die Gesellschaft hat am 17. August 2012 bekannt gegeben, dass der Aufsichtsrat von CFC mit Wirksamkeit zum 20. August 2012 Herrn Werner Neubauer zum Vorstand bestellt hat.
- Wie im Abschnitt *Risiken aus Unternehmensinsolvenzen* ausgeführt, wurde eine Rückstellung zugunsten eines von der CFC besicherten Gläubigers der früheren Beteiligung Format gebildet. Zwischenzeitlich konnte mit dem Gläubiger ein gerichtlicher Vergleich mit einer Ratenzahlungsvereinbarung abgeschlossen werden.
- Die o.g. Wertberichtigungen im Zusammenhang mit den geschilderten Entwicklungen der Beteiligung Berndes sind - wenn nicht anders angegeben - im vorliegenden Abschluss vollumfänglich berücksichtigt. Be-

züglich der sich aus der geschilderten Entwicklung ergebenden (Liquiditäts-) Risiken wird auf die Angaben im Risikobericht verwiesen.

- CFC wurde im Nachgang der Insolvenzantragstellungen wesentlicher Gesellschaften der Berndes-Gruppe von einzelnen Gläubigern aufgrund abgegebener Garantien in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 0,7 Mio. EUR.

## **9. NACHWORT DES VORSTANDS ZUM VERSAGUNGSVERMERK**

Für die Rückführung der Verbindlichkeiten wurden bereits mit den Gläubigern entsprechende Verhandlungen geführt. Mit einem Teil der Gläubiger konnten bereits schriftliche Ratenzahlungsvereinbarungen getroffen werden. Mit den übrigen Gläubigern sind die Verhandlungen über einen entsprechenden langfristigen Rückführungsplan jedoch derzeit noch nicht abgeschlossen. Um eine Veröffentlichung des Jahresberichts zum jetzigen Zeitpunkt dennoch zu ermöglichen, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat daher entschlossen, einen Versagungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zu akzeptieren und ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt über den Abschluss und die Ergebnisse der Verhandlungen mit den Gläubigern zu berichten.

Dortmund, 24. Oktober 2012

**CFC Industriebeteiligungen AG**

**Marcus Linnepe**

**Werner Neubauer**